

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Klare Aussagen über lokalpolitische Zielvorstellungen

FBP-Landesausschuss-Sitzung im Zeichen der Gemeindewahl 1983 – Rösle Eberle (Balzers) als erste Frau in den Parteivorstand gewählt

(mö) – Der Landesausschuss der Fortschrittlichen Bürgerpartei hat in seiner ersten Sitzung nach der Sommerpause, die am vergangenen Samstag vormittag im Gasthaus Rössli in Schaan stattfand, die Zuwahl einer Frau in den FBP-Parteivorstand einstimmig genehmigt. Mit der Nomination von Frau Rösle Eberle-Kind aus Balzers (siehe auch Bildlegende) wurde erstmals in der Geschichte einer Partei in unserem Land eine Frau in dieses Gremium aufgenommen. Weitere Schwerpunkte der von FBP-Parteipräsident Dr. Herbert Batliner geleiteten Arbeitssitzung des Landesausschusses waren die Gemeindewahlen 1983 sowie eine Rückschau auf die vielseitige und umfangreiche Arbeit, die im Zuge der Partei-Reorganisation während den letzten vier Monaten geleistet wurde.

Bereits in der Sitzung Mitte Juni dieses Jahres hatte der Landesausschuss der Fortschrittlichen Bürgerpartei den Beschluss gefasst, dem Parteivorstand eine Frau zuzuwählen. Gemäss neuen Statuten der FBP gehören diesem neben drei Mitgliedern des Präsidiums, die ordentlichen Regierungsmitglieder der FBP, das Präsidiumsmitglied im Landtag, der Fraktionssprecher, der Finanzreferent, der Delegierte der Jungen FBP sowie fünf weitere Mitglieder an. Nachdem in der letzten Landesausschuss-Sitzung bereits Dr. Heinz Meier, Schaan, Hansrudi Sele, Vaduz, Harald Bühler, Eschen, und Justizrat Dr. Walter Kieber, Schaan, zugewählt wurden, ist nun mit Rösle Eberle-Kind auch der fünfte Platz im Vorstand besetzt worden. Gleichzeitig hiess die samstägliche Versammlung auch einen Antrag zur Bildung einer Kommission für Frauenfragen einstimmig gut, die nun un-



ter dem Vorsitz von Frau Eberle ihre politische Arbeit innerhalb der Partei aufnehmen kann.

Die politische Arbeit der Partei

Parteipräsident Dr. Herbert Batliner orientierte anschliessend über die politische Arbeit der Partei innerhalb der letzten Monate, wobei er besonders folgende Schwerpunkte nannte: Das Treffen der Parteipräsidenten der FBP und der VU am 14. Juni 1982, an dem unter anderem aktuelle politische Sachfragen sowie strukturelle Fragen der beiden Parteiorganisationen erörtert wurden; der Auf- und Ausbau der Jungen FBP; die Diskus-

sion mit der «Aktion Dornröschen»; die beiden Regionaltagungen mit Obmännern und Vorstehern im Unter- und Oberland, an denen ein entsprechendes Aretisprogramm im Hinblick auf die kommenden Gemeindewahlen 1983 verabschiedet und die Marschroute für die verschiedenen Parteigremien festgelegt wurden; die vom VU-Presseorgan scharf kritisierte Partei-Präsenz am VOLKSBLATT-Stand an der LIHGA, wo die einzelnen FBP-Ortsgruppen mit spezifisch auf ihre Gemeinde ausgerichteten Rahmenprogrammen, die unter den LIHGA-Besuchern auf ein breites Echo sties- sen, täglich präsent waren; die einzelnen

Blick in die Landesausschuss-Sitzung der Fortschrittlichen Bürgerpartei vom Samstag im Gasthaus Rössli in Schaan, in deren Mittelpunkt die Gemeindewahlen 1983 standen und die auch von einem Ausschuss der Jungen FBP besucht wurde.

Besprechungen mit den Abgeordneten über diverse Gesetze und Finanzbeschlüsse im Landtag und schliesslich auch die bevorstehenden Gemeindewahlen, in deren Zusammenhang Parteipräsident Dr. Herbert Batliner seinen Aufruf zur verstärkten Zusammenarbeit wiederholte und gleichzeitig unterstrich, dass die FBP ganz klare Aussagen über ihre politischen Zielvorstellungen zu lokalen Gemeindeproblemen machen wolle, auch wenn diese manchmal auf den ersten Blick etwas unpopulär sein könnten. «Wer frische Luft will, muss auch Fenster öffnen und dabei auch in Kauf nehmen, dass manchmal kühle Luft eindringt», meinte der Parteipräsident und schloss seine Ausführungen mit dem Wunsche, dass Zusammenkünfte des Landesausschusses und weiterer Parteigremien immer wieder auch «Ideenbörsen» sein sollen, um die politische Arbeit auf eine möglichst breite Basis auszudehnen.

Blickpunkt Gemeindewahlen 1983

Der zweite Abschnitt der rund vierstündigen Arbeitssitzung war dem Thema Gemeindewahlen 1983 gewidmet, wobei FBP-Partei sekretär Edwin Nutt eingangs einige grundlegende Gedanken über deren Bedeutung für die Gesamtpartei formulierte. Edwin Nutt nannte in diesem Zusammenhang als vorrangiges Ziel eine verbesserte Arbeitsaufteilung für Parteifunktionäre in den einzelnen Gemeinden, um so eine bestmögliche Effizienz zu erreichen. Nach den einzelnen Kurzinformationen der FBP-Obmänner, die über den derzeitigen Stand hinsichtlich der Wahlen 1983 in ihren Gemeinden berichteten, schloss sich – wie schon nach den Ausführungen des Parteipräsidenten – eine angeregte Diskussion an, in deren Verlauf sich zahlreiche neue Ideen herauskristallisierten, die in der zukünftigen politischen Arbeit mitberücksichtigt werden könnten.

In einem markanten Schlusswort appellierte der Plankner Vorsteher Anton Nägele an alle Parteifreunde, mit vereinten Kräften die kommenden Gemeindewahlen in Angriff zu nehmen, denn das Ergebnis der letzten Wahl bilde eine gute Basis für die neue. Anton Nägele, der als langjähriger Vorsteher unserer kleinsten Gemeinde natürlich viele Erfahrungen sammeln konnte, liess schliesslich die Gelegenheit nicht ungenutzt, dem Landesausschuss einige Anregungen weiterzuleiten: unter anderem nannte er dabei auch einen verbesserten Informationsdienst und eine Verstärkung der Gemeindekompetenzen.

Extreme Föhnstürme

Spitzengeschwindigkeiten bis zu 120 km/h

Eine Föhnlage hat in Liechtenstein am letzten Septemberwochenende extreme Wetterwechselbäder beschert: Während der Südwind zunächst mit orkanartiger Geschwindigkeit durch unser Tal fegte und die Temperaturen nochmals auf hochsommerliche Werte ansteigen liess, sackte die Quecksilbersäule im Lauf des gestrigen Sonntags mit dem Föhnzusammenbruch massiv ab. Laut Auskunft von Werner Marxer vom Saminawerk in Vaduz, das die Wettermessungen durchführt, sind gestern Mittag um 13.15 Uhr Wind-Spitzengeschwindigkeiten von nahezu 120 km/h gemessen worden. Am Samstag war es sehr schwül und an exponierten Lagen stieg das Barometer auf über 30 Grad Celsius an. Gestern nachmittag kam dann nach dem erwarteten Föhnzusammenbruch der Regen und am Abend ein zünftiges Donnerwetter mit massivem Temperaturrückgang. Am Abend zeigten die Messgeräte grad noch 8 Grad an.

Die orkanartigen Sturmböen haben nach den letzten Meldungen auch Schäden angerichtet. Entwurzelte Bäume, namentlich in den offenen Rietern und an den Windschutzstreifen sowie Schäden in den Kulturen waren am Sonntag zu beobachten. Aber auch Häuser und Gebäude blieben nicht verschont. Unsere Aufnahme, die gestern in Mauren entstand, zeigt eine ausgerissene Pappel, die das Hausdach beschädigte. Ob es in den Wäldern zu Windwurfschäden kam, war bei Redaktionsschluss gestern abend nicht bekannt. Gemeldet wurden u. a. auch Stromunterbrüche aus Planken und Vaduz, wo grössere Quartiere gestern längere Zeit ohne Strom waren. (Bild: A. Kieber)



Weisstannen in grosser Gefahr

Bedrohliche Entwicklung in Vorarlberg

Im benachbarten Vorarlberg sind bereits 2000 ha Wald vom mysteriösen Weisstannen-Sterben befallen. Von dieser Umweltkatastrophe, deren Ursache noch nicht eindeutig geklärt ist, sind Nennzings Wälder am meisten in Mitleidenenschaft gezogen. Der landwirtschaftliche Ausschuss des Vorarlberger Landtages erfuhr bei einer Exkursion von Fachleuten, dass bei gleichbleibender Entwicklung bereits in fünf bis sechs Jahren in Vorarlberg die meisten Weisstannen ausgestorben sein werden.

Nach Dipl. Ing. Grabher, Vorstand der Abteilung Forstwesen im Amt der Vorarlberger Landesregierung, sind vom Weisstannen-Sterben hauptsächlich beide Seiten des Walgaus und der westliche Rheintalrand sowie der Pfänderabhang und das Laiblachtal betroffen, und zwar unterhalb einer Meereshöhe von 800 bis 900 Meter.

Maurer Rietdrainage

Heute Abstimmung über wichtiges Landwirtschaftsprojekt

Mehr als 300 Bodenbesitzer respektive ihre gesetzlichen Vertreter sind heute Montag abend aufgerufen, im Rahmen einer Abstimmung über das vorgelegte Rietdrainage-Projekt zu befinden und damit die Weichen für eine gesunde Landwirtschaft zu stellen. Damit die Versorgung der einheimischen Bevölkerung, insbesondere in Zeiten wirtschaftlicher Not, gesichert bleibt. Wie schon in unserer letzten Donnerstagsausgabe ausführlich dargelegt, droht das Maurer Riet im Grundwasser und Meteorwasser zu ersticken. Die bestehenden Entwässerungsanlagen funktionieren in keiner Weise mehr. Das beeinträchtigt nicht nur den Ertragswert des Bodens, sondern auch den Bodenpreis selbst. Gemeinde und Land haben hohe finanzielle Kostenbeteiligungen zugesichert, damit ein neues Drainagenetz installiert und somit die Böden und ihre Erträge aufgewertet werden können. Das Gesetz über die Bodenverbesserungen hält sich an die demokratischen Spielregeln. Niemand kann dem Bodenbesitzer etwas aufdrängen, was er nicht will. Doch scheint es im Interesse der Landwirtschaft selbst und damit auch im Interesse einer intakten Versorgung der Bevölkerung zu liegen – insbesondere in wirtschaftlich unsicheren Zeiten –, dass dieses absolut notwendige Landwirtschaftsprojekt realisiert werden kann. Die Kostenbeteiligung der Bodenbesitzer ist mit 1.10 Franken pro Klafter als durchaus tragbar zu bezeichnen, wenn man bedenkt, dass nach einer allfälligen Projektdurchführung die Böden stark aufgewertet sind. Die Entscheidung liegt nun an den Besitzern selbst. Die Abstimmung findet im Gemeindesaal statt. Beginn um 20.15 Uhr.

FBP: Die erste Frau im Vorstand

Landesausschuss wählte Frau Rösle Eberle-Kind aus Balzers einstimmig in den FBP-Parteivorstand

Der Landesausschuss der Fortschrittlichen Bürgerpartei hat in seiner Arbeitssitzung vom vergangenen Samstag in Schaan die Zuwahl von Frau Rösle Eberle-Kind aus Balzers einstimmig gutgeheissen. Rösle Eberle ist damit die erste Frau, die in der Geschichte einer Partei in unserem Land in dieses Gremium gewählt wurde.

Das neue Vorstandsmitglied in der FBP kann auf eine reiche Erfahrung in der Politik unseres Landes zurückgreifen, wurde sie doch als erste weibliche Sekretärin beim Staat angestellt (1956–1960 unter Regierungschef Alexander Frick und in den Jahren 1960 bis 1964 unter Regierungschef Gerard Batliner). Rösle Eberle-Kind, Tochter des Oberlehrers Josef

und der Justina Kind-Vogt, ist mit Friedrich Eberle verheiratet, der in Balzers ein Plattenleger-Geschäft betreibt. Drei Kinder, zwei Töchter und ein Sohn, vervollständigen das Glück der Familie.

Glückwünsche des Parteipräsidenten

FBP-Parteipräsident Dr. Herbert Batliner liess es sich im Anschluss an die Landesausschuss-Sitzung nicht nehmen, dem neuen Vorstandsmitglied daheim mit einem Blumenstraus für die Nomination zu gratulieren. Frau Rösle Eberle, wird nun ihre Arbeit an der Spitze einer Kommission für Frauenfragen aufnehmen, deren Bildung im Landesausschuss ebenfalls einstimmig beschlossen wurde.



Glückwünsche und Blumen für das neue FBP-Vorstandsmitglied Rösle Eberle-Kind durch den Parteipräsidenten Dr. Herbert Batliner. Links im Bild Walter Hasler, FBP-Parteibeamter in Balzers.